

Heilige Dreifaltigkeit B

Deuteronomium 4,32-34,39-40 / Röm 8,14-17 / Mt 28,16-20

Wer ist doch Gott ?

Meine lieben Schwestern und Brüder,

Vor einigen Jahren, als ich noch als Pfarrer im Amt war, kam einmal eine, vor kurzer Zeit zum Glauben bekehrte Frau, mich anreden: «Herr Pfarrer, in eurem Katechismus, lehrt ihr den Kindern, Gott sei Liebe?»

- Ja, natürlich! Warum diese Frage?
- Denn mir wurde Gott als strenger Richter vorgestellt, so dass ich mich während langen Jahren vor ihm fürchtete. Ich lebte in Angst vor Gott bis zum Tag wo ich erfuhr Gott sei Liebe».

Da sind wir, meine lieben Schwestern und Brüder, direkt im Geheimnis drinnen, das wir heute feiern. **Die heilige Dreifaltigkeit ist die Offenbarung der Liebe Gottes.** Gott ist die Liebe! Gott ist nichts Anderes als Liebe. Ein wichtiger französischer Theologe, ein Jesuit, Pater Varillon, kurze Zeit vor seinem Tod, hat sich über Gottes Liebe solcherweise ausgesprochen: *«Ich bitte euch dringend, darüber erbarmungslos zu sein, um niemals, niemals etwas anderes als die Liebe in Gott hineinzutun.- Ist Gott allmächtig? Nein er ist Liebe! - Ist Gott ewig? Nein, er ist Liebe! - Ist Gott gross? Nein, nein, nein, er ist nur Liebe! - Ist Gott weise? Nochmals nein! Er ist nichts anderes als Liebe !»* und weiter erklärt er dann : *«Seine Liebe ist allmächtig, ewig, gross, weise...usw».*

Dieser Person, die so lange Jahre in Angst vor Gott lebte, wurde nicht der Gott Jesu Christi vorgestellt. Sondern ein Götze! Das haben wir soeben in den heutigen Lesungen gehört: der wahre Gott, wenn er sich vorstellt, entfernt sich grundsätzlich von den Götzen. Er allein ist Gott, keiner sonst! Die Götzen halten die Menschen in Angst und Abhängigkeit, wie Sklaven. Der wahre Gott ist Befreier. Er macht aus uns seine Söhne und seine Töchter. Er steht mitten in seinem Volk, schreitet mit ihm durch Prüfungen, Schmerz und Not, bringt ihm Heil, Wiederaufbau und Segen. Ja, Gott ist Liebe, nichts Anderes als Liebe.

Jesus Christus ist in die Welt gekommen um uns Gottes Herz zu öffnen, uns in Gottes innerste Intimität eintreten zu lassen. Was in Gottes Intimität geschieht, das hätte keine menschliche Intelligenz je erfinden können. Das konnte uns nur dieser, der von Gott kommt, offenbaren. Vor aller Ewigkeit, viel Lange bevor er die Schöpfung des Weltalls unternahm, ist Gott Liebe! Also, um lieben zu können muss man Gemeinschaft sein. Nur in einer Gemeinschaft, in einem Zusammenleben, ist die Liebe möglich. Darum ist der eine Gott nie allein. Er ist kein Monolith! Er ist nicht einsam, weder starr noch gefühllos! Als Lebendiger, ist er unvermeidlich mehrfach, denn ein lebendiges Wesen braucht mehrere Glieder. Als Liebender ist er Verbindung, Beziehung, Zusammenleben mit Teilung und Tausch. Wenn der eine Gott nicht Dreifaltigkeit wäre, so wäre er ja ein selbstsüchtiges, egoistisches, in sich selbst verschlossenes Wesen. Der wahre Gott aber ist genau das Gegenteil. Er ist offen, Er gibt sich selbst hin, in heiligem Respekt zur

Selbstständigkeit jeder Person, Selbstständigkeit in der Einheit, zwischen dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Weil Gott vor aller Ewigkeit Liebe ist, darum ist auch seine Schöpfung ein Werk der Liebe. Gottes Liebe kommt der ganzen Menschheit zugute. Gottes Liebe ruft zum Leben! Gottes Liebe schafft Freiheiten! Gottes Liebe macht die Menschen verantwortlich! So sehr liebt Gott die Welt, dass er für sie seinen geliebten Sohn hingab. Dieser gibt uns Menschen seinen Geist der aus uns Söhne und Töchter Gottes macht. Wir dürfen ihm sagen : Abba, Vater ! Das ist revolutionär! Denkt doch: Ich darf Gott «papa» nennen. Ich muss Gott nicht fürchten. Ich darf ihn lieben.

Meine lieben Schwestern und Brüder, in seinem apostolischen Schreiben *«Evangelii Gaudium»* ermahnt uns Papst Franziskus: *«Die erste und hauptsächlichste Verkündigung, die man immer wieder auf verschiedene Weisen neu hören muss, und die man in der einen oder anderen Form in allen Momenten immer wieder neu verkünden muss heisst: **«Jesus Christus liebt dich. Er hat sein Leben hingegeben um dich zu retten, und jetzt ist er jeden Tag lebendig zu deiner Seite, um dich zu erleuchten, zu stärken und zu befreien.**» - An Christus glauben und ihm nachfolgen ist nicht nur etwas Wahres und Gerechtes, sondern etwas Schönes, das sogar inmitten von Prüfungen das Leben mit neuem Glanz und tiefem Glück erfüllen kann».*

Diese Worte des Papstes schliessen sich ganz genau an Pater Varillons Worte an: *«Ich bitte euch dringend, darüber erbarmungslos zu sein, um niemals, niemals etwas anderes als die Liebe in Gott hineinzutun».*